



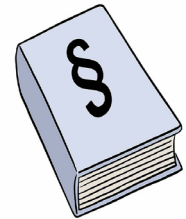
Bericht der
Gleichstellungsbeauftragten
Christina Koterba-Göbel
01.10.2021 bis 21.12.2022

„Es ist ein grundlegender Irrtum bei Gleichberechtigung von der Gleichheit auszugehen. Die Gleichberechtigung baut auf der Gleichwertigkeit auf, die die Andersartigkeit anerkennt.“



Elisabeth Selbert

- Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz: ***Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin***
- Artikel 17 der **Landesverfassung**
- § 2 Abs. 6 der **Gemeindeordnung**
- § 2 Absatz 9 der **Landkreisordnung**: „***Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Landkreise. Durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen wird sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der Aufgabenwahrnehmung erfolgt. Die Gleichstellungsstellen der Landkreise sind hauptamtlich zu besetzen.***“
- **AGG- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz**
- **Beamtenrecht, Personalvertretungsrecht**
- **LGG – Landesgleichstellungsgesetz Rheinland Pfalz vom 22.12.2015**
 - ***die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst zu fördern und bestehende Ungleichheiten aufgrund des Geschlechts auszugleichen, insbesondere unmittelbare und mittelbare Benachteiligungen von Frauen aufgrund des Geschlechts zu beseitigen und zu verhindern***
 - ***die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer im öffentlichen Dienst zu fördern***



Auszug aus dem LGG Rheinland-Pfalz



Die Gleichstellungsbeauftragte hat das Recht, **an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen**, die

1. die **Gleichstellung** von Frauen und Männern oder

2. die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

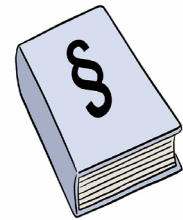
oder

3. den **Schutz von weiblichen Beschäftigten** vor

Belästigungen und **sexuellen Belästigungen am Arbeitsplatz** betreffen, mitzuwirken.

Mitwirkung innerhalb der Kreisverwaltung

- **Über 300 Maßnahmen** erhalten, diese wurden von mir entsprechend geprüft und dann das Mitwirkungsrecht ausgeübt
- Teilnahme an **72** Vorstellungsrunden mit zahlreichen Bewerber*innen und Mitwirkung im Stellenbesetzungsverfahren bzw. beim Auswahlverfahren.





Weitere Tätigkeiten innerhalb der Verwaltung

- Teilnahme an den **Kreistags**-Sitzungen
- Teilnahme an den **Kreisausschuss**-Sitzungen
- Teilnahme an den **Jugendhilfeausschuss**-Sitzungen
- Teilnahme an den Sitzungen des **Frauenbeirates**
- Teilnahme an **Abteilungsleiter-Besprechungen**
- **Beratung** bei Bedarf (**Mitarbeiter*innen**/ sonstige Stellen)
- **Informationen und Angebote** für Beschäftigte
- Mitglied der **Stellenbewertungskommission**
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement**
- **Mitglied Projektlenkungsgruppe**

Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten nach dem LGG



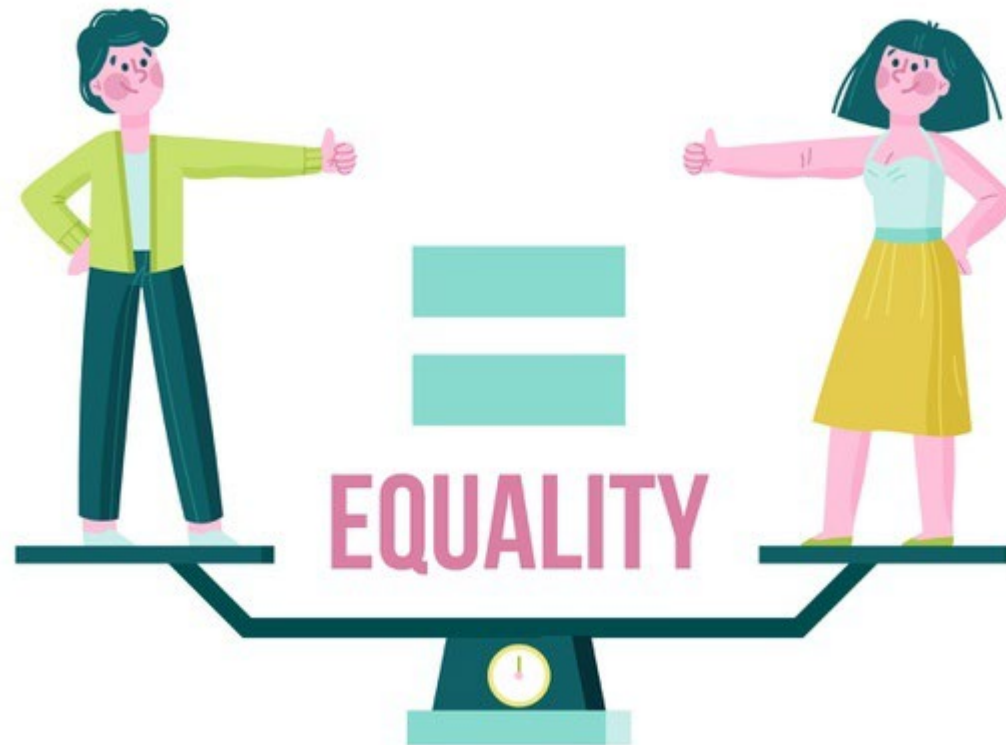
- **Regelmäßiger Kontakt und Austausch** mit den ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten, die im Landkreis in den Verwaltungen bestellt sind, Treffen mindestens 2 mal jährlich im Kreishaus, das **letzte Treffen fand am 05.12.2022** statt
- **Beratung / Häufige Hilfestellung** bei fachlichen Anfragen anderer hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragten im Umkreis und im Land (Workshop zur Schulung von neuen Gleichstellungsbeauftragten/ Hilfestellung bei allen anfallenden Fragen)





- dass, die Verwaltungsführung meine Arbeit wertschätzt und immer ein „offenes Ohr“ hat
- dafür, dass ich immer ordnungsgemäß und fristgerecht über alle Maßnahmen unterrichtet werde, dies ist keine Selbstverständlichkeit!
- für die die gute und sehr kooperative Zusammenarbeit mit dem Personalrat, der Schwerbehindertenvertretung und allen anderen Bereichen der Kreisverwaltung / Gremien/ zuständigen Stellen

Einblicke in meine Arbeit von Oktober 2021 bis Dezember 2022



Netzwerkarbeit/ Kooperationen/ Arbeitskreise

- andere Gleichstellungsbeauftragte regional/überregional
- BAG
- LAG LGG
- Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (LAG)
- RAK- Regionaler Arbeitskreis der Diakonie
- FUMA- Frauen und Mädchen am Arbeitsmarkt
- AK Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Stadtbücherei Bad Dürkheim
- Mehrgenerationenhaus
- Stadtmuseum Bad Dürkheim
- Gemeindeschwestern Plus
- Jugendamt / JHA
- Schulsozialarbeit
- **Grundschulen**
- **weiterführende Schulen**
- Pro Familia
- Beratungsstelle für Allein Erziehende
- Frauenhaus Lila Villa e.V.
- Kreisvolkshochschule / VHS
- Agentur für Arbeit
- **Caritas Schuldnerberatung**
- **Tafeln im Landkreis**

11 Workshops / Weiterbildungen / Seminare, unter anderem:

„Ein Mann ist keine Altersvorsorge“ mit Helma Sick

„Brauchen wir einen weiblichen Blick auf die Krebsmedizin“

„Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

„Mental Load „

„Sexualisierte Gewalt“



„Wirklich innovativ ist nur, wer dorthin geht, wo die anderen nicht sind.“ Reinhold Messner



Insgesamt 31 Frauen und 2 Männer im Zeitraum von Oktober 2021 bis November 2022 beraten, viele davon mehrfach.

- Wiedereinstieg in den Beruf
- Finanzielle Probleme nach Trennung/Scheidung
- Ausbeutung
- Sexuelle Belästigung
- Familiäre Belastungssituationen
- Umgangsrecht
- Beratungen für Alleinerziehende
- Probleme Antragsstellungen bei Behörden
- Grundsicherung / Rente
- Berufliche Fragen



Unser DÜW-Journal ist Gold wert!

- Jede Ausgabe wird zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt!
- Die Artikel stoßen auf große Resonanz.
- Dabei wird auf Abwechslung der Themen geachtet.
- Informatives aus der Gleichstellungsarbeit, interessante Frauen aus dem Landkreis, die als Vorbild dienen oder Information über wichtige Adressen und Hilfsangebote etc.
- Alles in allem eine bunte Mischung, die gut ankommt.



Artikel ab Oktober 2021



3 Mädchen aus dem Landkreis gewinnen Chemiepreis



Portrait unserer Mitarbeiterinnen des Wertstoffhofes/
Artikel Preisrätsel zum Girls Day/Boys Day



Gleichstellungsbeauftragte Grünstadt
Andrea Braun widmet sich einer anderen Aufgabe, Kira Wolf rückt nach.



Frühlingskino/Info
Beratungsgespräche



Gewinner*innen Preisrätsel
Aktion Catcalling



Oktober 2022

Dezember 2022

Ideen & Initiativen: Internationaler Tag ...

Schutz, Hilfe und Handlungsmöglichkeiten

Kontakte

Wichtige Hilfe erhalten Betroffene
Partnergewalt
 ... der Polizei
 ... Nummer 110 oder bei der
 ... (06222) 20721, E-Mail
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000

bei der Fachberatungsstelle
Frauenhaus Lila Villa
 ... (06222) 20721, E-Mail
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000

bei der Gleichstellungsbüro
Christina Koterba-Göbel
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000

bei der Gleichstellungsbüro
Christina Koterba-Göbel
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000

bei der Gleichstellungsbüro
Christina Koterba-Göbel
 ... (06222) 9000,
 ... (06222) 9000

Benefizaktion: Kekse fürs Frauenhaus Lila Villa



... dem Motto „3000 Sterne für Lila Villa“ hat das Frauenhaus Lila Villa während der dunklen Advents- und Weihnachtszeit eine tolle Aktion gestartet. Derweil sind die Frauenhausfrauen zum Aufbacken von Weihnachtskekzen aufgefordert. Die Kekze werden an das Frauenhaus Lila Villa gesendet, wo sie an den Kindern der Lila Villa verteilt werden. Die Kekze werden an den Kindern der Lila Villa verteilt. Die Kekze werden an den Kindern der Lila Villa verteilt.

... den Status zu haben“, weil die Mitarbeiterinnen von Lila Villa ...

Viele Betroffene
 Katerba-Göbel nennt die Fakten: 40 Prozent aller Frauen in Deutschland haben laut einer Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt. Jede vierte Frau in Deutschland erfährt diese durch ihren Partner. Durchschnittlich jeden dritten Tag bringt ein Mann in Deutschland eine akute oder ehemalige Lebensgefährtin ins „Und dann ergibt ...

zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

... den Frauenhausfrauen ...

Informations und Termine

HILFE TELEFON
 GEWALT GEGEN FRAUEN
 08000 116 016

Rückblick: Ein Jahr – zwei Lebenswege

Wenn die Koken zum Jahreswechsel knallen, verbindet sich ein fröhliches Ritual mit der Hoffnung, in ein schönes und aufregendes neues Jahr zu treten. Aufgrund war 2022 für zwei Frauen aus dem Landkreis - aus ganz unterschiedlichen Gründen. Lea Baßler und Mila Küssner blicken mit der stellvertretenden Landrätin, Christina Koterba-Göbel, zurück.

Lea Baßler: Pflücht Wein! Weinkönigin aus Bad Dürkheim



Lea Baßler: Pflücht Wein! Weinkönigin aus Bad Dürkheim

Lea Baßler: Pflücht Wein!
 Für die 22-jährige Lea Baßler waren die vergangenen drei Jahre ziemlich aufregend. Aufgrund der Corona-Pandemie war sie so lange Weinprinzessin der Stadt Bad Dürkheim. Durch ihre besondere Art hat sie die wiesengroße junge Frau in dieser Zeit ein großes Netzwerk aufgebaut, zahlreiche Winzer:innen besucht und sich Techniken des Weinbaus zeigen lassen. Aber ebenso hat sie die Corona-Zeit kreativ genutzt, um mit vielen neuen Ideen für den Wein zu begeistern, zum Beispiel bei digitalen Weinproben.

Lea Baßler: Pflücht Wein!
 Für die 22-jährige Lea Baßler waren die vergangenen drei Jahre ziemlich aufregend. Aufgrund der Corona-Pandemie war sie so lange Weinprinzessin der Stadt Bad Dürkheim. Durch ihre besondere Art hat sie die wiesengroße junge Frau in dieser Zeit ein großes Netzwerk aufgebaut, zahlreiche Winzer:innen besucht und sich Techniken des Weinbaus zeigen lassen. Aber ebenso hat sie die Corona-Zeit kreativ genutzt, um mit vielen neuen Ideen für den Wein zu begeistern, zum Beispiel bei digitalen Weinproben.



Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Mila Küssner: Von der Künstlerin zur Krisenmanagerin
 Mila Küssner hat begonnen mit der Erfüllung eines langjährigen Wunsches: Mit ihrem Mann und ihren Kindern zu ziehen. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern. Sie hat sich dazu entschieden, ihren Lebensweg zu ändern.

Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen

Termine, Projekte und Aktivitäten- ein kleiner Überblick 2021 -2022



Jubiläumsfeier in Mainz, 05.10.2021



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



3. Gleichstellungstag am 4.11.2021 in Boppard

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration und gefördert durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung veranstaltet die Kommunal-Akademie/HöV Rheinland-Pfalz am 4. November 2021 zum dritten Mal einen Gleichstellungstag.

Mit dieser Veranstaltung soll den Gleichstellungsbeauftragten und Personalverantwortlichen ein Forum zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch geboten werden.

Europäisches Filmfestival der Generationen (verlegt auf 10.10.2021)

Filmvorführung mit anschließendem Bauchtanz- Workshop in Freinsheim



DIE MIT DEM BAUCH TANZEN

Von der Befreiung veralteter Körperbilder



REGIE: CAROLIN GENREITH

Doku · Deutschland 2013 · 79 Minuten

mit Birgit Genreith, Marita, Kreiselmeier,
Birgit Bodden, Anna Kreiselmeier, Irmtraud
Huppertz

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Der alternde Körper ist ein Thema, das niemandem besonders behagt, aber dem sich dennoch jeder eines Tages stellen muss. Besonders Frauen sehen sich mit Beginn ihrer Wechseljahre mit dem Klischee konfrontiert, dass ein „Altern in Würde“ gleichbedeutend mit dem Verstecken des eigenen Körpers ist. Die Mutter der Regisseurin Carolin Genreith sieht das jedoch anders. Einmal in der Woche legen sie und ihre Freundinnen alle Hemmungen ab, ziehen sich bunte Kostüme an und lassen beim Bauchtanz ihre Hüften kreisen. Die Tochter ist zunächst skeptisch, lernt aber im Laufe ihrer Dokumentation die Frauen und deren Lebensmodelle kennen und wertschätzen. Dabei muss sie erkennen, dass vielleicht eher sie als junge Frau lernen muss, ihr Körperbild zu überdenken. Die Dokumentation gewann u.a. 2013 den Publikumspreis beim Festival des Deutschen Films in Ludwigshafen.

In Kooperation mit der Stadt Freinsheim und der Beratungsstelle für
Alleinerziehende Freinsheim // Workshop mit Semira B. Karg, Studio Orientale

22. OKTOBER 2020 · 18:00 UHR

Von-Busch-Hof

Von-Busch-Hof 5 · 67251 Freinsheim/Pfalz

— VERANSTALTER —

Landkreis Bad Dürkheim - Gleichstellungsbeauftragte

Kontakt: Christina Koterba-Göbel · Telefon: 06322-9611009

E-Mail: Gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de

Begrenzte Teilnehmer/innenzahl, Anmeldung beim Veranstalter erforderlich



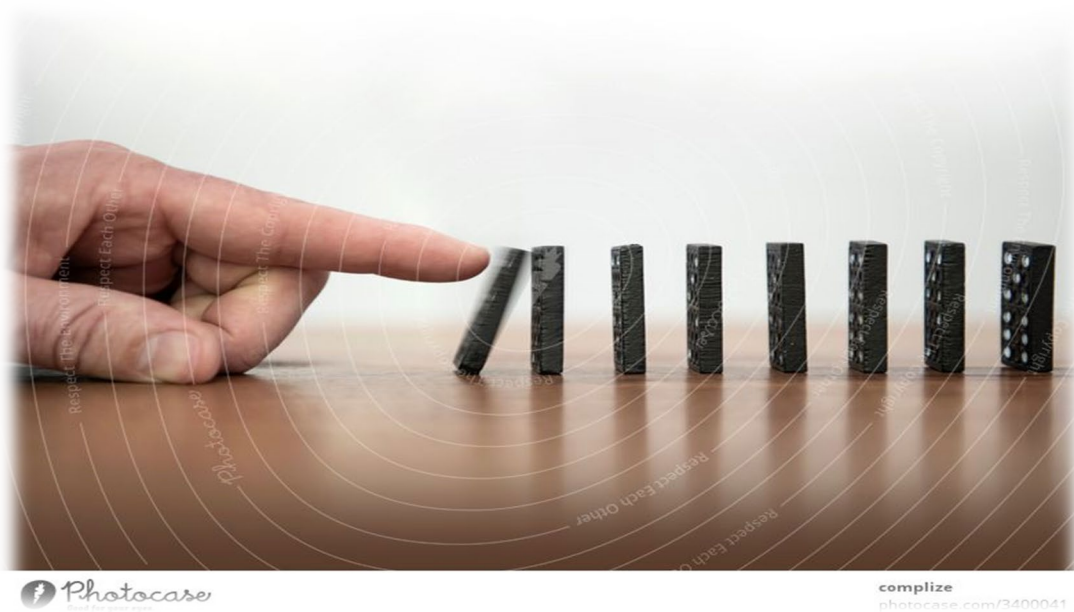
EUROPÄISCHES
FILMFESTIVAL
DER GENERATIONEN



O
K
T
O
B
E
R



Erster Aktionstag „Whats Up“ an der IGS Deidesheim-Wachenheim,
Gemeinschaftsveranstaltung des RAK der Diakonie, Kooperationspartnerin und Mitglied im RAK,
verschiedene Angebote, gute Resonanz, erster Kontakt mit der Zielgruppe Schüler*innen und
Lehrkräfte. Eine gute Gelegenheit, sich weiter zu vernetzen.



Mein Tätigkeitsbericht im Kreistag 2021 wurde in der Zeitung veröffentlicht, daraus ergaben sich viele tolle Kontakte und die Möglichkeit zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit....kurz darauf kam eine Anfrage von....

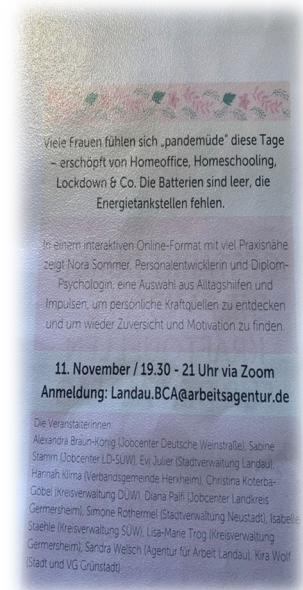


In einem kurzen Telefoninterview erzählte ich über meine Arbeit....

....und kurz darauf wurde ich eingeladen, in dem einstündigen Format „Meine Pfalz- meine Story“ mehr über die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte, meine Ziele, meine Wünsche, aber auch persönliches über mich zu erzählen. Die Sendung wurde im Oktober 2021 ausgestrahlt. Eine tolle Gelegenheit, die Gleichstellungsarbeit im Landkreis zu präsentieren.



Zusammen mit den Kolleginnen im AK FUMA haben wir im November 2021 einen Online-Vortrag angeboten, der viel Anklang fand



25. November

Internationaler Tag
gegen **Gewalt**
an **Frauen**
und **Mädchen**

Dieser Tag soll weltweit auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen



**Wir
brechen
das
Schweigen!**

25. November
Internationaler Tag gegen
Gewalt an Frauen

08000 116 016

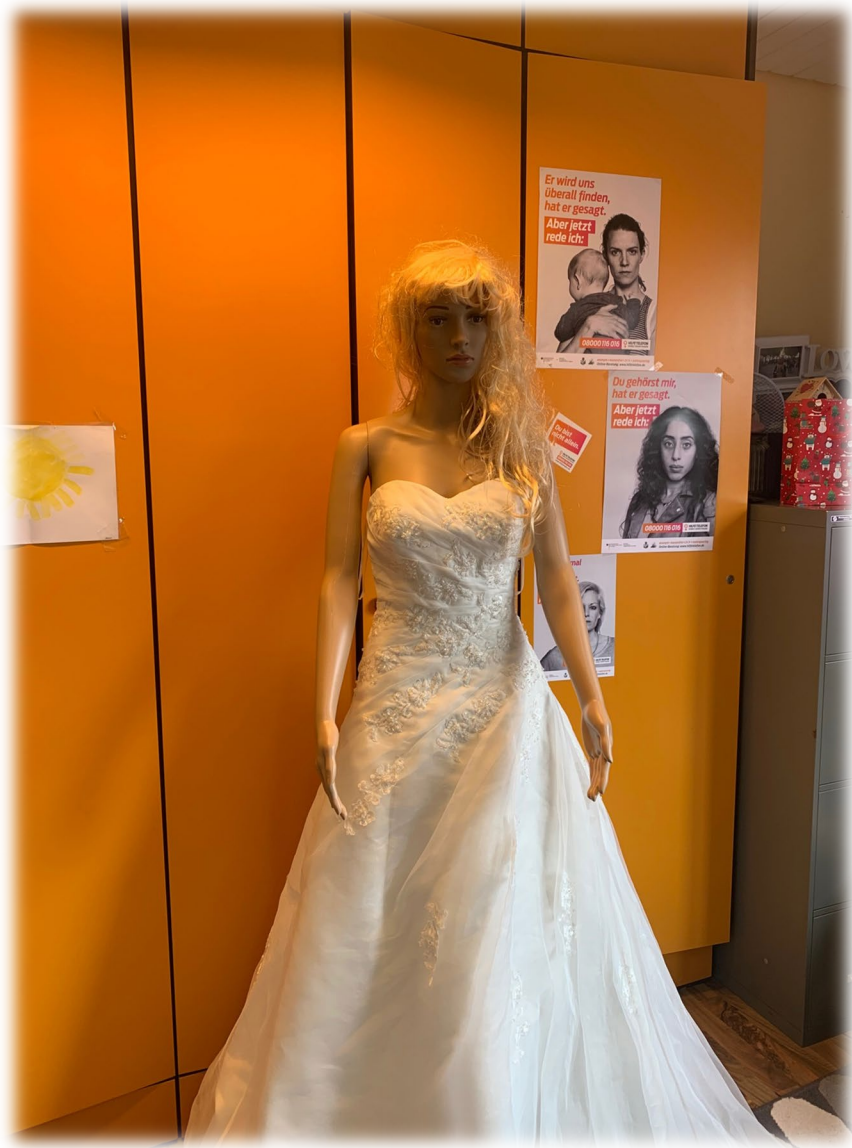
 **HILFETELEFON**
GEWALT GEGEN FRAUEN

25.11.2021





In Kooperation mit der Stadtbücherei der Büchertisch mit entsprechender Literatur, aber auch viel Infomaterial



Aus einer Schaufensterpuppe wird „Violetta“, angelehnt an das englische Wort „Violence“- Gewalt.

Violetta ist die traurige Braut, die Gewalt in der Ehe ertragen muss und soll stellvertretend für alle Frauen und Mädchen auf das Thema Gewalt in Beziehungen aufmerksam machen.





Auf dem Römerplatz in Bad Dürkheim zieht Violetta an einem Samstag im November 2021 viele Blicke an... dazu tolle Gespräche und Austausch mit vielen Menschen, die sich für Violetta und meine Arbeit interessieren.



Infostände habe ich auch im Lebensmittelmarkt Stiegler in Bad Dürkheim gemacht, ebenso im Edeka-Markt in Lambrecht. Auch hier gab es für Frauen eine Tüte mit einem Teiggebäck. Die Resonanz war sehr gut und es ergaben sich viele interessante Gespräche.

Aktion Weihnachtswichtel- sei ein Wichtel!



Die Idee:

- Kooperationspartner*innen meiner Arbeit, zum Beispiel Beratungsstelle für allein Erziehende, Frauenhaus, Jugendamtsmitarbeiter*innen etc. melden den Wunsch eines Kindes zu Weihnachten
- Viele Menschen möchten zu Weihnachten anderen helfen, diese hilfsbereiten Menschen aus meinem aufgebauten Netzwerk erfüllen gerne einen Wunsch
- Alles läuft anonym über eine zugeteilte Nummer, es werden keine Namen etc. genannt
- Der Wunsch wird besorgt, verpackt und geht dann zurück an die meldende Institution, die den Wunsch dann weiter verteilt



98 Geschenkwünsche wurden in 2021 erfüllt



Kinder von Alleinerziehenden sind häufiger armutsgefährdet

07.08.2018



Auch Alleinerziehende nutzen den Mittagstisch, den mittlerweile viele Tafeln anbieten. Foto: Wolfgang Borra / Tafel Deutschland e.V.



In Kooperation mit der Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung wird die Idee umgesetzt, an Weihnachten die Tafeln mit Lebensmitteltaschen zu unterstützen.



Die bundesweit rund 960 Tafeln verteilen an Bedürftige Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können. Zuletzt hatte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Ende September geschätzt, dass knapp 1,1 Millionen Menschen sich über die Tafeln versorgen würden.





Zum Internationalen Frauentag ein Thema, das die Gemüter erhitzt...



Vom Fräulein und dem Gendersternchen

SCHLICKPUNKT: Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Ein Tag, der für die angestrebte Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern steht. Dazu zählt für viele auch das sogenannte Gendern – die geschlechtergerechte Sprache. Auch Behörden üben sich darin.

VON DAGMAR MÜLLER-NÖTH

Die gesellschaftliche Auseinandersetzung um das Gendern ist nach wie vor aktuell und erhitzt zum Teil die Gemüter. Gendern steht unter anderem für die Kommunikation mit Sonderzeichen wie Sternchen. Binnen Doppelpunkt, Binnenunterstrich oder große Binnen-I.

Mit einer geschlechtergerechten Sprache beschäftigt sich auch die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel. „So wie heute für das Gendersternchen haben Frauen in den 1960er-Jahren noch für die Abkürzung des Begriffs Fräulein gekämpft, ein Herrlein hat es nie gegeben“, verdeutlicht sie. Leider werde Gendern oft belächelt. Aber wie die geschlechtergerechte Kommunikation heute am Beispiel der Behörden eigentlich aus?

du gender...
Gender|sprache
Gender|stern, Gender|sternchen
[ˈdʒɛndə...] (Lücke mit Sternchen in einer zugleich m. und w. Personenbezeichnung); der Genderstern in »Professor*in«
Gender|studies [ˈdʒɛndəstadi:]
plur. (engl.) (Frauen- u. Männerstudien)

Begriffe zum Gendern finden sich im Duden. FOTO: IMAGO IMAGES/ARNULF HETTRICH

Eine verbindliche Vorgabe gibt es bei der Pfälzischen Pensionsanstalt (PPA) in Bad Dürkheim noch nicht. „Wir haben uns im Führungskreis darüber ausgetauscht“, sagt PPA-Direktorin Diana Kreuter-Schmitt. Ausprobiert habe der Dürkheimer Dienstleister schon alle Formen. „Mit keiner ist man so recht glücklich.“ Persönlich fühle sie sich auch mit der männlichen Form angesprochen.

Aber aus Wertschätzung meinen Geschlechtsgegensinnen gegenüber, denen es ein persönliches Anliegen ist, achte ich als Chefin darauf, die weibliche Form in Schreiben oder Reden immer mitzubedenken“, erklärt Kreuter-Schmitt. Dieser Prozess sei auch im Sinne einer „Corporate Identity“, also eines einheitlichen Unternehmensauftritts nach innen und außen wichtig. Die PPA beschäftige sich gerade

mit diesen Fragen als Teil des Prozesses zur Definition der Unternehmenskultur. Die Belegschaft sei einbezogen. „Daher hoffe ich auf einen breiten Konsens“, so die PPA-Direktorin.

Bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim sei das Gendern kein Gegenstand der Diskussion, sondern mittlerweile Gewohnheit. „Bei uns hat sich das Gendersternchen einfach eingeschlichen“, sagt Pressesprecher Arno Fickus. Dazu habe es im Haus auch keine Ablehnung mit der Gleichstellungsbeauftragten Koterba-Göbel bedürft, ergänzt Fickus. So wende sich die Kreisverwaltung Bad Dürkheim also an ihre Mitbürger*innen. In internen Schreiben der Verwaltung werde aber auch der neutrale Begriff Mitarbeitende gebraucht.

„Die Stadt Bad Dürkheim setzt die geschlechtergerechte Kommunikation beziehungsweise das Gendern im Rahmen der neuen Corporate Identity auf die Themenliste.“

auf die Themenliste

cherin Sonja K...
keine einheitliche
Nicht auf der...
ndern bei der...
Freimbrim, D...
ge Anredeform...
bürger und...
bliert, sagt P...
ormann. Ja...
waltung kein...
Leidlinien.“

Um gesch...
zieren, setzt...
bandgemein...
Binnen-I. In...
große Linie...
eingebürg...
sein sollte...
Kaiser ein...
stört da man...
ten die Red...
bürgerinn...



Online-Veranstaltung „Gendergerechte Sprache“

Angebot der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis

Bad Dürkheim. Die Gleichstellung, bei dem vor allem die Stabsstelle Gleichstellung, terba-Göbel gesetzt: Die Veranstaltung des Landkreises Bad Dürkheim bietet zum eine geschlechtergerechte Sprache – vielfalt und Familie leitet und staltung soll das Thema sachlich und lustvoll gestritten. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel, bietet zu diesem Thema, das aus ihrer Sicht auch Vorurteile und falsche Interpretationen beinhaltet, im Umfeld des Internationalen Frauentages eine Online-Veranstaltung in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule an. Beim „Talk Online“ am Montag, 7. März 2022, im Anschluss daran diskutieren Cornelia Rövekamp von der TU Kaiserslautern, die dort Gleichstellungsbeauftragte Christina Koterba-Göbel, Journalist und stellvertretender Chefredakteur der Tageszeitung „DIE RHEINPFALZ“. Für die digitalen Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, Meinungen und Fragen im Chat zu äußern. Die digitale Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de.



Frauenbeauftragte lädt zur Diskussion übers Gendern

AD DÜRKHEIM. Das Thema erhitzt die Gemüter: Ob geschlechtergerechte Sprache – vielfalt und Familie leitet und staltung soll das Thema sachlich und lustvoll gestritten. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel, bietet zu diesem Thema, das aus ihrer Sicht auch Vorurteile und falsche Interpretationen beinhaltet, im Umfeld des Internationalen Frauentages eine Online-Veranstaltung in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule an. Beim „Talk Online“ am

[s]:
die: -s (engl.) (Doktor...
Wirtsch. geschlechtsspezifischer Lohnunterschied)
en|der|queer ['dzendekvi:v] (in der Geschlechtsidentität weder männlich noch weiblich); bist du genderqueer?
Gen|der|spra|che
Gen|der|stern, Gen|der|stern|chen ['dzende...] (Lücke mit Sternchen in einer zugleich m. und f. Personenbezeichnung); der Genderstern in »Professor*in«
Gen|der|stu|dies ['dzendestadi:] (engl.) (Frauen- u. ...)

FOTO: IMAGO IMAGES/ARNULF HETTRICH

Montag, 7. März, 19 bis 21, Uhr gibt es einen Einführungsvortrag zum Thema Gendern. Im Anschluss daran diskutieren Cornelia Rövekamp von der TU Kaiserslautern, Stabsstelle Gleichstellung, Vielfalt und Familie, und Uwe Renners, Journalist und stellvertretender Chefredakteur der RHEINPFALZ. Für die Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, Meinungen und Fragen im Chat zu äußern. Die digitale Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de.

VHS

Gendern? Ja!!Nein!!

Notwendig oder nervig? Wir sprechen darüber!

VHS-Talk online



Moderation: Christina Koterba-Göbel
Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Bad
Dürkheim

Diskutieren Sie mit! Schreiben Sie uns Ihre Meinung im CHAT!

Einführungsvortrag: Gendergerechte Sprache- Bedeutung und Einfluss der Sprache auf unser Denken! Führt gendern zu mehr Gerechtigkeit? Warum ist das Thema so umstritten?
Referentin Katharina Schryro, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Dr. Cornelia Rövekamp, Leiterin Gleichstellung, Vielfalt und Familie,
Technische Universität Kaiserslautern

Uwe Renners, Journalist, stellvertretender Chefredakteur der Tageszeitung
" Die RHEINPFALZ "

Montag, 07.03.2022
19.00 – 21.00 Uhr



Anmeldung erforderlich: Gleichstellung@kreis-bad-duerkheim.de
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und einen Teilnahmelink.
Die Teilnahme ist kostenfrei.





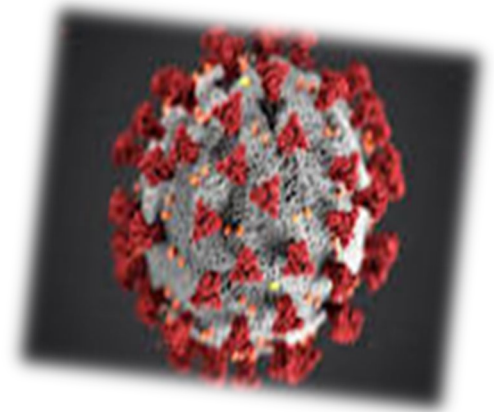
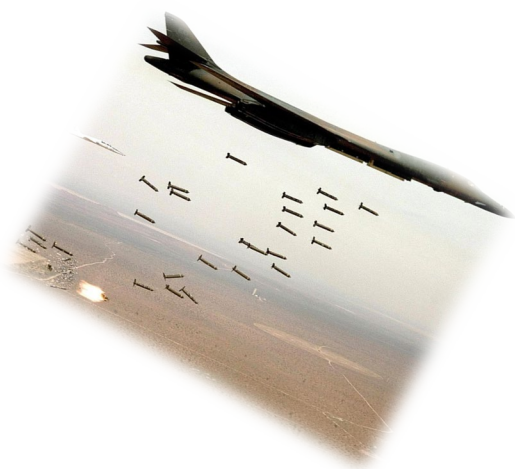
Die zweistündige Talkrunde kommt wieder gut an, über 30 Personen verfolgen die Diskussion und diskutieren im Chat fleißig mit. Es gibt sehr viele Wortbeiträge und Diskussionsbeiträge.

Dr. Cornelia Rövekamp von der TU Kaiserslautern, Katharina Schryro von der Hochschule Regensburg und der stellvertretende Chefredakteur der RHEINPFALZ diskutieren die Frage:

Gendern! Ja oder Nein? Notwendig oder nervig?

Ziel war es, beide Seiten sachlich zu beleuchten und die Schärfe aus der Diskussion zu nehmen. Durch den vorgeschalteten Vortrag wurde diese Ziel erreicht und viele bekamen einen anderen Blickwinkel.

Seit Anfang 2020 jagt eine Krise die andere.....



Immer mehr Menschen erkranken psychisch, Höchststand bei Fehltagen im Jahr 2021. Vor allem Frauen sind chronisch überlastet, da sie immer noch den Hauptanteil an Erziehung, Haushalt und Pflegearbeiten tragen.

Wir wollten den Menschen etwas Licht schenken, die Strahlen des Frühlings einfangen. Mal einen Abend auf andere Gedanken kommen! Die Idee des „Frühlingskinos“ in der Filmwelt in Grünstadt war geboren!



Frühling + Kino = Frühlingskino!





In Kooperation mit der Kollegin Kira Wolf aus Grünstadt gab es am Donnerstag, den 24. März 2022 die Premiere !
Die Resonanz war überragend! Innerhalb weniger Tage war die Nachfrage so stark, dass wir einen größeren Saal buchen mussten.



Wunderschön

EIN FILM VON KAROLINE HERFURTH

Alles hat gestimmt, ein
toller Abend!

So ein schöner Film!
Die Organisation war
top! Vielen Dank für
den schönen Abend

Das habt ihr toll
ausgesucht! Ich freue
mich schon auf das
nächste Jahr

Jahrestagung der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten **Mai 2022**



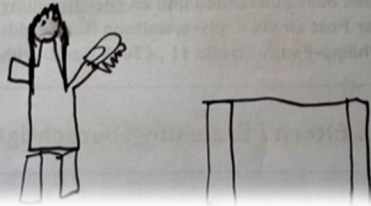
Rätsel zum Girls Day / Boys Day



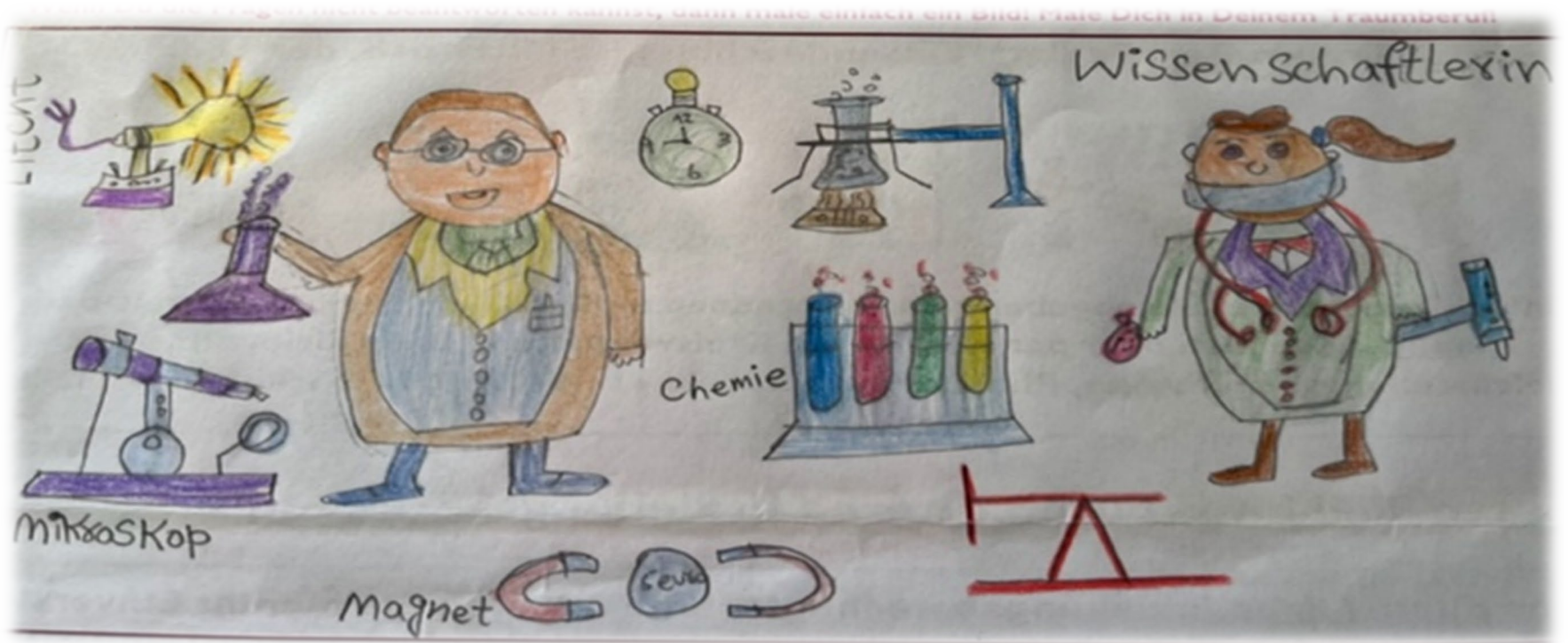
- Klasse 1- 6 der Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Niedrigschwelliges Angebot zum Thema: Berufe sind für alle da!
- Über 500 Einsendungen
- Zahlreiche gemalte Bilder, die die Kinder in ihrem Traumberuf zeigen
- Viel positives Feedback von Eltern und Lehrkräften



Ich möchte gerne Schreiner
in werden. Elise Klasse 2b



Ich will
Polizistin
werden



Die Gewinner*innen werden gezogen



Catcalling? Was heißt das?



Catcalling bezeichnet sexuell anzügliches Rufen, Reden, Pfeifen oder sonstige Laute im öffentlichen Raum, wie das Hinterherrufen sowie Nachpfeifen durch Männer gegenüber Frauen und stellt eine Form der verbalen sexuellen Belästigung dar. Catcalling kann weitreichende Folgen wie zum Beispiel gesundheitliche Reaktionen haben.

10. Juni 2022: Auftakt zum Projekt „Catcalling



- Das Projekt läuft noch bis Juni 2023.
- Bis zum 10. Juni 2023 sollen Sprüche gesammelt werden.
- Diese sollen dann öffentlich angekreidet und damit sichtbar gemacht werden.
- Hierfür vernetze ich mich auch mit der Schülersprecherin des WHG und anderen Schülerinnen und Lehrkräften.
- Ich hoffe auf einen Erfolg des Projektes, da mir das Thema am Herzen liegt.

Sensibilisieren für sexistische Sprüche

Gleichstellungsbeauftragte will mit besonderer Aktion Männer zum Nachdenken bringen

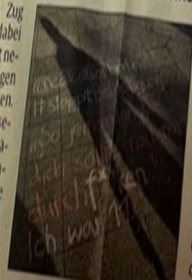
Das Thema interessiert die Medien

BAD DÜRKHEIM. Catcalling ist ein neuer Name für ein altes Phänomen: Es geht um das, was Männer Frauen und Mädchen auf der Straße hinterher rufen – und oft wenig zielfähig ist. Dass das kein Kompliment ist, sondern Belästigung, darauf will die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises, Christina Koterba-Göbel, mit einer besonderen Aktion aufmerksam machen.

Jedes Mädchen kann ein „Kompliment“ nennen“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Sie selbst erhebt sich noch gut daran, wie sie

früher regelmäßig mit dem Zug nach Mainz gefahren ist. Und dabei Männer erleben, die sich zu dicht neben sie setzen und mit eindeutigen Zweideutigkeiten nicht sparten. „Das ist kein Kompliment, das ist sexuelle Belästigung“, sagt Koterba-Göbel über aufdringliche Blicke, anzügliche Sprüche und übergriffige Nachrichten.

Sie und andere Gleichstellungsbeauftragte haben einen bundesweiten Aktionstag initiiert. Der „Anti-Catcalling-Tag“ unter dem Motto „Kein Kompliment ist zugleich der Startschuss für eine Art Sprüche-



Tagliche Anzüglichkeiten: Frauen und Mädchen machen immer mehr öffentlich, was sie sich so anhören müssen. FOTO: PICTURE ALLIANCE/OPA

Sammelaktionen der Gleichstellungsbeauftragten dazu, aufdringliche Sprüche und Belästigungen zu schildern und sie zu verhindern. Die Aktion soll bundesweit am 1. März stattfinden. Ziel der Aktion ist es, auf die Sprüche von Sexismus aufmerksam zu machen und Menschen zu ermutigen, sie zu melden.

RPR1

Hinterherpfeifen ist kein Kompliment

INTERVIEW: Pfiffe, hinterher Rufen und anstößige Gesten: Aufdringliches Verhalten von manchen Männern bringt Frauen in Bedrängnis. Christina Koterba-Göbel, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim, hat sich etwas einfallen lassen, um sogenanntes Catcalling im Alltag sichtbar zu machen. Mit Lisa Demmerle spricht sie über billige Annäherung und die Folgen.

Frau Koterba-Göbel, Kompliment oder billige Annäherung – Wo ist der Unterschied zum Catcalling?
Ein Kompliment ist immer etwas Positives. Jeder freut sich über ein Kompliment. Aber bei Catcalling geht es eindeutig um sexuelle Belästigung. Manchmal steht vielleicht nur eine billige Annäherung dahinter, andere versuchen damit, die Frau oder das Mädchen herabzusetzen, indem sie zeigen, dass ihr weibliches Gegenüber nur für eins gut ist. Richtig absurd wird's dann, wenn eine Frau darauf hinweist, dass die Sprüche nicht in Ordnung waren und dann Außenstehende sagen: „Seh's als Kompliment.“ Das setzt noch einen oben drauf.



Christina Koterba-Göbel
FOTO: FRANK

immer auf Körpermerkmale – egal, was sie in dem Moment anhat.

Sind es nur Annäherungssprüche oder wie definiert sich Catcalling genau?
Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt so viel wie Katzen rufen. Vielleicht haben Sie es schon mal beobachtet: Wenn ein rolliger Kater eine Katze auf sich aufmerksam machen will, dann geben Kater oft schlinnige Geräusche von sich und sind sehr aufdringlich. Sexuell aufdringliches Verhalten von Männern erinnert daran. Neben Sprüchen können es aber auch Pfeifen, Schreien, Kussgeräusche sein, wenn Frauen und Mädchen an ihnen vorbeilaufen. Oft sind es auch anstößige Gesten und Bewegungen.

Haben Sie Beispiele für solche Annäherungssprüche?
Der harmloseste ist da noch: „Geiler Hintern, dich würde ich auch nicht von der Bettkante stoßen!“ Häufig reduzieren sie die Frau aber

Das sind Beispiele aus dem realen Leben. Gibt's Catcalling auch online?
Dickpics, also Penisbilder, die ungefragt versendet werden, gehören eindeutig dazu. Das ist übrigens ein Phänomen, das aufgetaucht ist, seit es die sozialen Medien gibt. Ich glaube nicht, dass ein Mann in den siebziger Jahren sein Geschlecht fotografiert, den Film anschließend zum Entwickeln gebracht und das Bild dann seiner Angebeteten in den Briefkasten geworfen hätte. Selten sind es Frauen, die solche Bilder von sich verschicken. Männer neigen eher dazu. Wichtig ist: Es ist nur dann in Ordnung, wenn es etwas einvernehmlich passiert.

Warum neigen Männer eher dazu?
Das habe ich mich auch schon oft gefragt. Ich glaube, die Hemmschwelle ist im Netz einfach niedriger, und die Menschen fühlen sich in



Eine mögliche Darstellung: In Berlin wurden die anzüglichen Sprüche am Ort des Geschehens auf die Straße geschrieben. FOTO: PICTURE ALLIANCE/OPA

der Anonymität geschützt. Leider kommt die Strafverfolgung derzeit auch nicht hinterher, der Umgang mit Catcalling im Internet ist noch Neuland.

Sie haben zum Thema Catcalling vor Kurzem ein Projekt gestartet. Was muss ich mir darunter vorstellen?
Das Projekt haben wir bundesweit entwickelt bei einer digitalen Sitzung der Bundesarbeitsgemein-

schaft der Gleichstellungsbeauftragten. Ab Juni dieses Jahres machen wir ein Jahr lang auf das Thema aufmerksam. In dieser Zeit können betroffene Frauen per E-Mail an gleichstellungskreis-bad-duerkheim.de mir erzählen, welche Sprüche sie schon zu hören bekommen haben. Anschließend werden diese an einem öffentlichen Platz sichtbar gemacht.

Was versprechen Sie sich davon?

Wir wollen sensibilisieren. Wir Frauen neigen dazu, solche Vorfälle zu ertragen. Dabei löst eine solche Art von sexueller Belästigung nicht nur Unwohlsein, sondern auch Angst aus, dass der Übergriff noch viel weiter gehen könnte. Frauen und Mädchen lang an, bestimmte öffentliche Räume aus Unsicherheit zu meiden. Passiert so etwas häufiger, kann es auch krank machen: Herzrasen, Verspannungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit sind Symptome. Wir wollen also die breite Front erreichen, erklären statt belehren, und auch Männer darauf aufmerksam machen, dass so etwas genauso wenig geht, wie bei Rot über die Ampel zu fahren.

Wie läuft es bis jetzt?
Bisher habe ich wenige Sprüche gesammelt, aber die Aktion ist ja auch erst angelaufen, und es hat nichts damit zu tun, dass es hier keine Catcalling-Fälle gibt. Ich habe schon häufiger mit Frauen und Mädchen gesprochen, und es gibt keine, die nicht schon einmal irgendeinen Spruch zu hören bekommen hat. Ich gehe jetzt auch verstärkt in Schulen, um darauf aufmerksam zu machen und da werde ich sicherlich auch einige Sprüche sammeln.

Können sich nur Bad Dürkheimerinnen bei Ihnen melden?
Jede kann sich melden. Es geht darum, dass wir die Sprüche in erster Linie sichtbar machen. Woher die Person ursprünglich stammt, ist dabei nicht so wichtig. Schön wäre, wenn wir auch eine Vielfalt hätten von Sprüchen.

INTERVIEW: LISA DEMMERLE





2 Aktionstage 28. und 29. Juni 2022
„Whats Up“
 in Kooperation mit dem RAK WHG und COR



14.09.2022- Frauenstammtisch



Vernetzung von Frauen / Austausch über Themen, die bewegen.
8 Teilnehmerinnen, die sich vorher nicht kannten und sich dann
vernetzten (Beruf und Freizeit/ Ehrenamt/ Soziales). Es war ein
informativer Abend, der allen viel gebracht hat.





Ein Lied macht Furore! Die Zeitung „ DIE RHEINPFALZ“ hat mich nach meiner Meinung zu Layla gefragt.

Koterba-Göbel: „Es geht nicht um dieses eine Lied“

Damit ist er einer Meinung mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Bad Dürkheim, Christina Koterba-Göbel: „Würde man das Lied verbieten, würden es die Leute erst recht singen“, vermutet auch sie. Sie findet die Debatte selbst allerdings wichtig – zumindest die Debatte um Sexismus. Doch dabei gehe es nicht um das Lied, darum werde zu viel Aufhebens gemacht, sagt sie. „Wir haben so viele alltägliche Probleme mit Sexismus. Das Thema ist viel zu wichtig, um es anhand von so einem Lied zu besprechen“, sagt sie. Man solle sich lieber tagtäglich darüber Gedanken machen, wie miteinander umgegangen wird. Eltern sollten auf die Texte der Songs hören, die im Kinderzimmer gespielt werden. Und Verbote seien nicht das Mittel der Wahl. Es gehe eher um Sensibilisierung und darum, über das Thema zu sprechen.





Aber Sexismus begegnet uns nicht nur in diesem Lied, nicht nur an Wurstmarkt oder auf anderen Volksfesten.

Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung gehören mittlerweile zu unserem Alltag. Vor allem bei Jugendlichen, da viele Liedtexte Hassreden, also Hate-Speech enthalten.

Jugendliche müssen sensibilisiert werden! Mit Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Stiftung konnte ich Webinare anbieten.

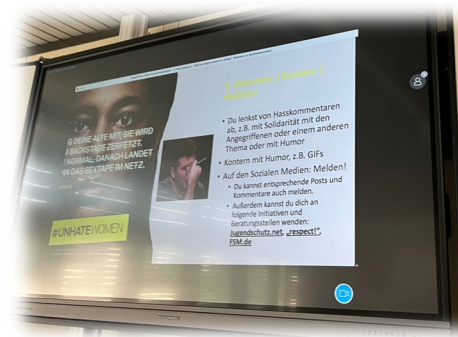


96% der 14- bis 27-Jährigen erleben Hass im Netz . Eine häufige Form von online Hass ist Hate Speech, also Hassrede. Mädchen und Frauen sind davon besonders betroffen.

Zusammen mit PädagogInnen haben wir Unterrichtsmaterial dazu entwickelt. Ab sofort bieten wir Webinare für Schulklassen zum Thema „Hate Speech – Worte prägen unseren Alltag“ an in Anlehnung an unsere Kampagne [#unhatewomen](#) ! Damit wollen wir für das Thema Hate Speech sensibilisieren und SchülerInnen Hilfen an die Hand geben, sich dagegen zu wehren.



Insgesamt 7 Webinare durchgeführt.



Wie kamen die Webinare an?

- Es ist faszinierend zu sehen, wie innerhalb des Webinars die Jugendlichen erkennen, was Worte anrichten können und wie sehr es uns Menschen prägt, wenn wir tagtäglich von Hassrede umgeben sind.
- Auch die Erfahrungen der Jugendlichen sind sehr berührend und es wird deutlich, dass durch dieses Webinar eine Schleuse geöffnet wird.
- Der Redebedarf ist hoch und viele erkennen, dass sie in Zukunft besser überlegen sollten, wie sie die Worte wählen und das Beleidigungen und Diskriminierungen Folgen haben können.
- Bemerkenswert ist auch, dass die Schülerinnen oftmals nach dem Webinar erkennen, wie häufig Sexismus Bestandteil von Hate Speech ist und auch hier ist dann ein Umdenken erkennbar.
- Die Schülerinnen und Schüler haben allesamt positives Feedback zur Veranstaltung gegeben, ebenso die Lehrkräfte.
- **Die Webinare haben einen hohen Lerneffekt!**



**Selbstbehauptungskurse für Kinder in
Kooperation mit der Schulsozialarbeit und
der Stiftung des Landkreises**



- An Schulen in Bad Dürkheim, Lambrecht und Weisenheim am Berg fanden insgesamt 7 Selbstbehauptungskurse á 2,5 Stunden statt.
- Klassenstufe 4 oder 5- Veränderung der Situation durch Schulübergang in weiterführende Schule
- Die Referentin Frau Kullmer versteht es hervorragend, den Kindern spielerisch die notwendigen Techniken zu vermitteln.
- Gleichzeitig wird aber auch das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt und auch auf die Erfahrungen der Kinder eingegangen.
- Alle Kinder haben begeistert und hoch konzentriert mitgemacht, sowohl beim theoretischen als auch beim praktischen Teil. Der Kurs ist sehr gut aufgebaut und die Kinder haben innerhalb kurzer Zeit ein gutes Rüstzeug, um sich in entsprechenden Situationen zu verteidigen.
- Frau Kullmer ist sehr einfühlsam, führt aber dennoch zügig durch den Kurs. Auch hier waren Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte alle hellauf begeistert.



Dieses Angebot ist sehr wertvoll, weil es innerhalb kurzer Zeit ein großes Wissen vermittelt, das für die Kinder in einer Gefahrensituation wichtig ist. Zudem stärkt der Kurs das Selbstvertrauen.



**Jedes Jahr ein starkes Symbol- gemeinsam hissen wir die Fahne
„Frei leben ohne Gewalt“**

25. November
Internationaler Tag
gegen **Gewalt**
an **Frauen**
und **Mädchen**

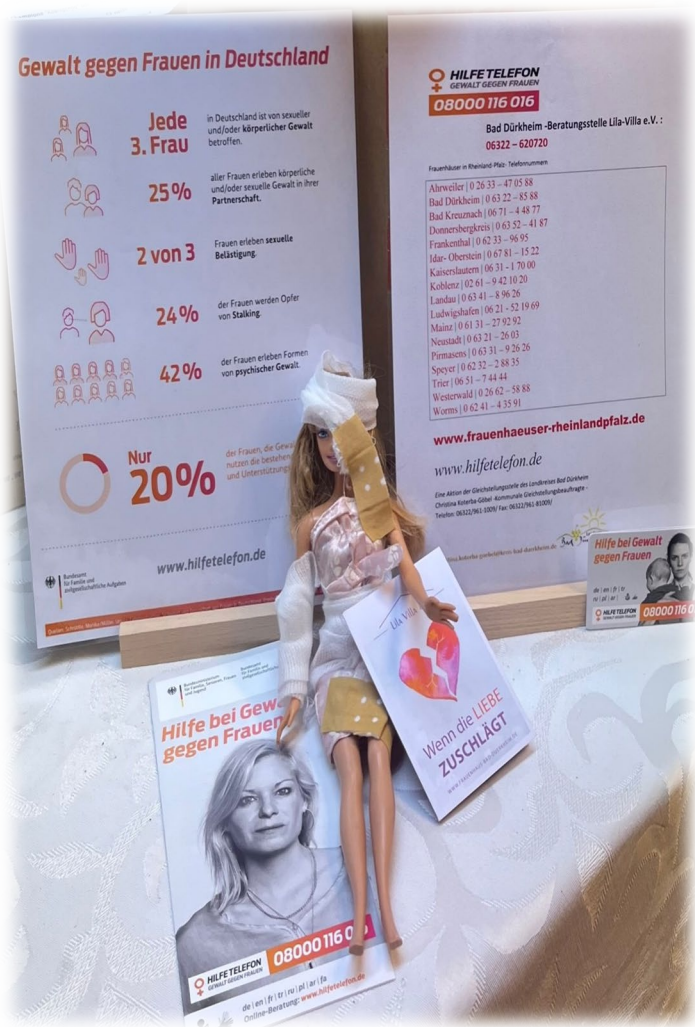


Als besondere Aktion habe ich „Eyecatcher „ in den Schaufenstern von verschiedenen Geschäften in Bad Dürkheim platziert





Diese Idee kam sehr gut an und erzeugte viel Aufmerksamkeit



KREIS UND QUER

Gewalt gegen Frauen Thema in Dürkheimer Schaufenstern

BAD DÜRKHEIM. Mit Pflastern beklebte Puppen sowie Plakate mit Notrufnummern und Statistiken in Schaufenstern von Bad Dürkheimer Geschäften: Damit will die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Christina Koterba-Göbel, auf das Thema Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen. „Mit dem sehr niedrigschwelligen Informationsangebot möchte ich erreichen, dass eine Frau in den Schaufenstern die Informationen und Notrufnummern sieht und auf diesem Weg zu der Hilfe kommt, die sie möglicherweise benötigt“, erklärt Koterba-Göbel in einer Pressemitteilung. Statistiken des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zufolge sei in Deutschland jede dritte Frau von sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen, jede vierte erlebe diese Formen von Gewalt in der Partnerschaft. Der Mitteilung zufolge nutzen nur 20 Prozent der betroffenen Frauen Beratungs- oder Unterstützungseinrichtungen. Unter anderem steht das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen unter 0800 0116016 zur Verfügung. Informationen sowie Beratungsangebote gibt es auf www.hilfetelefon.de. jrh/p



Wichtelaktion 2022



202 Geschenkwünsche wurden gemeldet – die Hilfsbereitschaft ist groß und alle Wünsche wurden erfüllt (Jugendamt, Frauenhaus etc.).

Kreisstiftung: Spende für Tafel-Kunden

BAD DÜRKHEIM. Kunden der drei Tafeln im Landkreis Bad Dürkheim bekommen auch dieses Jahr wieder Weihnachtstüten mit Lebensmitteln. Ermöglicht hat das die Sozial-Stiftung des Landkreises, die dafür 3600 Euro spendete.

Diesen Betrag hat die Stiftung für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung – so der volle Name – auf die Tafeln Grünstadt, Bad Dürkheim und Neustadt/Haßloch verteilt. Die zwei Letzteren haben jeweils gepackte Tüten mit Schokolade, Spekulatius, Rotkraut, Knödel, Knabbereien oder auch Früchtetee enthalten. „Für Bad Dürkheim waren es 201 Tüten, für Haßloch 110“, berichtet die Kreis-Gleichstellungsbeauftragte und Organisatorin Christina Koterba-Göbel. „Darin sind Lebensmittel, die man sich sonst nicht gönnt“, erklärt sie. Die Tafel Grünstadt habe sich für 250 Kinder Nikolaus-Überraschungstüten mit einem Schoko-Nikolaus und weiteren Naschereien entschieden.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) sagt stellvertretend für den Stiftungsvorstand: „Wir freuen uns, den Kunden der Tafel kurz vor Weihnachten ein kleines Geschenk zukommen lassen zu können, das die Weihnachtszeit ein wenig besinnlicher werden lässt.“ |mamü



Tafel Haßloch



Ware Tafel Bad Dürkheim



Tafel Grünstadt

Meine Pläne und Ideen für 2023

1. Kostenlose Menstruationsprodukte- geplanter Testlauf an einer Schule
2. Webinare in Kooperation mit Terre des Femmes, Themen Loverboys und Hate-Speech
3. Kooperation mit dem Gesundheitsamt Vortrag / Info Gendermedizin
4. Frauen-Kreativmarkt
5. Kommunalwahlen „Frauen stärken“ in Kooperation mit Kollegin Kira Wolf aus Grünstadt
6. Alterssicherung für Frauen- Vortrag und Informationen
7. Infoveranstaltung Haushaltsführung/Spartipps
8. Homepage nutzen und Infos veröffentlichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

